



Pfarrei St. Josef  
Essen Ruhrhalbinsel  
Der Pfarrgemeinderat

## **Protokoll der 4. PGR-Sitzung vom 16. September 2026 (GH St. Barbara)**

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter** ; **Hackmann**, Daniela; **Kasperczyk**, Paul; **Lübbe**, Jens; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Rudersdorf**, Elisabeth; **Rusch**, Frank; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia

Gäste: **Böse**, Heike; **Brochhagen-Hecke**, Rolf; **Schüngel**, Friedhelm

Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr      Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

### **1. Begrüßung**

Petra Rasch begrüßt alle Anwesenden.

### **2. Geistlicher Impuls**

Petra Rasch trägt Gedanken aus einer Predigt zum 22. Sonntag im Jahreskreis (Mt 16, 21-27) vor, die sich unter der Leitfrage „Kreuz inklusive?“ mit Kreuz und Nachfolge beschäftigt.

### **3. Kurzbericht aus dem Pastoralteam (Pfarrer Alter)**

- a) Das Pastoralteam begrüßt zum 1. Oktober Frau Jennifer (Jenny) Späker als neue Gemeindeassistentin unserer Pfarrei. Nach einer längeren Tätigkeit als Erzieherin wird sie in unserer Pfarrei die Ausbildung zur Gemeindereferentin parallel zum (Fern)Studium an der Kath. Hochschule Paderborn absolvieren. Johannes Nöhre wird sie dabei als Mentor begleiten. Sie wird bis zum Jahr 2030 in unserer Pfarrei bleiben. Sie ist dabei nicht einer Gemeinde zugeordnet, sondern wird schwerpunktmäßig in den Feldern Erstkommunionvorbereitung, Schulunterricht an der Grundschule und Erwachsenenpastoral tätig sein. Sie kann einen Raum in der Klapperstr. als Büro nutzen. Frau Späker wird sich im neuen JUPP vorstellen.
- b) Nach 10 Jahren in unserer Pfarrei wird uns Pater Binu zum Jahresende verlassen. Ein Gespräch mit dem Provinzial ergab, dass die Ordensgemeinschaft einen Nachfolger in unsere Pfarrei schicken wird. Wünschenswert ist, dass der Nachfolger bereits einen Führerschein besitzt und auch schon in Deutschland in der Seelsorge gearbeitet hat. Die sechsmonatige Ausbildung zum Krankenhausseelsorger muss er dann noch absolvieren.
- c) Nach dem Ausscheiden von Dirk Homberg hat es ein Treffen mit allen Chorvorständen unserer Pfarrei gegeben, bei dem (Übergangs-) Lösungen (vor allem für die Chöre von Herz Jesu und St. Georg) vereinbart wurden. Ebenso hat ein Treffen mit den Ehrenamtlichen und Honorarkräften (vgl. Fragebogenaktion) stattgefunden, bei dem es ebenfalls zu einem guten Austausch gekommen ist. Die Stelle von Dirk Homberg ist inzwischen ausgeschrieben (vgl. Homepage). Friedhelm Schüngel hat dankenswerterweise seinen zum 31. Januar 2027 vorgesehenen Eintritt in den Ruhestand um sechs Monate verschoben. Im neuen JUPP wird ein Artikel zur Situation der Kirchenmusik erscheinen.
- d) Die Gottesdienstordnung bis einschließlich Ende Januar wurde festgelegt und ist über KaPlan zw. ChurchDesk einsehbar.

### **4. Kurzbericht aus dem KV (Katrin Prinz)**

- a) Sanierung und Umbau der Pfarrkirche Herz Jesu: Der KV hat den für die Sanierung der Kirche verantwortlichen Architekten mit der Ausschreibung der Gewerke zur Sanierung des Dachstuhls und des Turms beauftragt. Für den vorgesehenen multifunktionellen Umbau wurde ein Ingenieurbüro mit der Erstellung eines Konzepts für den Brandschutz beauftragt. Die beiden lokalen Arbeitsgruppen in Herz Jesu (bauliche und inhaltliche Gestaltung) treffen sich regelmäßig auch gemeinsam. Der

Architekt für den Innenausbau (Herr Braun) wird den Entwurf aktualisieren und eine Computeranimation zur besseren Visualisierung erstellen, die bei einer weiteren Informationsveranstaltung gezeigt werden soll. Die nächste KV-Sitzung wird sich schwerpunktmäßig mit der Pfarrkirche Herz Jesu beschäftigen.

b) Für das Areal Mariä Heimsuchung ist der Kaufvertrag nun in trockenen Tüchern. Der Investor und die Pfarrei entwickeln eine gemeinsame Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des bald anstehenden Abrisses des Kirchengebäudes.

c) Die Kita St. Georg II (Kita Grüner Turm im Gemeindezentrum St. Georg) wird in den nächsten Jahren schrittweise auslaufen und in der Kita St. Georg I (Kita Lelei) aufgehen. Diese wird entsprechend für fünf Gruppen ausgebaut. Durch den Statuswechsel der Kita Lelei werden Mieteinnahmen für den Pfarreihaushalt generiert. Das Gemeindezentrum St. Georg hat bis mindestens Ende 2028 Bestand, das schließt auch die Hausmeisterstelle mit ein. An einer langfristigen Lösung für das Gemeindezentrum wird gearbeitet.

d) Auf dem Grundstück der Kirche St. Barbara wurden mehrere Schilder aufgehängt, die ausdrücklich dazu einladen – insbesondere Kinder –, den Kirchplatz als Ort der Begegnung zu nutzen.

e) Ab 01. 01. 2027 tritt die neue Umsatzsteuerpflicht in Kraft. Herr Ketteltasche ist der zuständige Ansprechpartner.

f) Auf dem Friedhof Überrauch wird es Platz für 60 neue Urnengräber (Einzelurnen) geben.

g) Von Seiten des Bistums werden im Pfarrbüro und in den Gemeindeheimen die Arbeits- und Sicherheitsschutzmaßnahmen überprüft.

## **5. ISK-Anpassung**

Pfarrer Alter führt in den Zusammenhang ein. Das vorliegende ISK-Konzept wurde 2025 verabschiedet. Ulrike Esser und Inga Pörschke, die beiden ehrenamtlichen Schulungsreferentinnen unserer Pfarrei, haben vor den Sommerferien mitgeteilt, dass sie die sehr zahlreichen Präventionsschulungen sowie deren Vor- und Nachbereitung nicht weiter leisten können. Gleichzeitig hat Stephan Boos als hauptamtliche Präventionsfachkraft gebeten, dieses Aufgabengebiet nach 13 Jahren abgeben zu können. Um diese Fragen zu klären, hat es im August ein Treffen der Betroffenen mit dem PGR-Vorstand gegeben. Das Protokoll dieses Treffens mit Vorschlägen für eine Anpassung des ISK wurde vor der PGR-Sitzung verschickt.

In dem Gespräch ergab sich, dass alle Beteiligten eine Diskrepanz zwischen den Aussagen des ISK zu den erforderlichen Schulungen und der tatsächlich gelebten Praxis feststellten. Offensichtlich sind die im ISK formulierten Ansprüche mit den in der Pfarrei bestehenden Ressourcen nicht zu realisieren. Zudem werden sie nicht immer den Bedürfnissen der Schulungsteilnehmer gerecht. Es muss also ein Weg gefunden werden, die Präventionsarbeit für die Zukunft auf ein sicheres Fundament zu stellen. Die Tabelle zu den Schulungen wurde überarbeitet und weiter ausdifferenziert. So ist z. B. die Sternsingeraktion explizit aufgenommen worden. Es wird zwischen den Verantwortlichen (Basisschulung erforderlich) und den Begleitenden (Grundlageninformation und Verhaltenskodex) unterschieden. Es wird in Zukunft auch Online-Schulungen durch externe Träger (z. B. KEFB) geben. Finanzielle Mittel dafür sind vorhanden.

Die Aussagen zu den Gremienmitgliedern des PGR und KV sind in der Tabelle noch nicht klar genug definiert. Es ist auf jeden Fall wichtig, dass neue Mitglieder in den Gremien eine Präventionsschulung besuchen (jetzt dreistündig). Die PGR-Mitglieder sind sich einig, dass die Gremienmitglieder alle fünf Jahre eine dreistündige Präventionsschulung besuchen sollen, wenn möglich eine spezielle Schulung für Gremienmitglieder. Außerdem beschäftigt sich der PGR einmal im Jahr mit dem ISK und überarbeitet es alle fünf Jahre. Diese Angaben zu den Gremienmitgliedern müssen in der Tabelle zu den Schulungen noch konkret formuliert werden. Ebenso soll in der Tabelle eine Legende für die Bedeutung der verschiedenen Farben ergänzt werden. Auf S. 3 des Protokolls zum Abschnitt Begleitung von Übernachtungsfahrten im Rahmen der Kommunionvorbereitung soll das Wort „Eltern“ durch „Alle Begleitenden“ ersetzt werden. Mit diesen Ergänzungen wird die Anpassung des ISK einstimmig verabschiedet. Petra Rasch wird die korrigierte Fassung mit Ulrike Esser und Inga

Pörschke absprechen. Pfarrer Alter nimmt dann Kontakt mit Frau Möllenberg (Präventionsbeauftragte des Bistums) auf, die das Konzept ebenfalls genehmigen muss. Unter der Bedingung, dass das ISK in der vorgeschlagenen Form angepasst und genehmigt wird und sich jemand um die Verwaltung kümmern wird, sind Ulrike Esser und Inga Pörschke bereit, weiterhin Präventionsschulungen durchzuführen. Sie werden aber nicht alle erforderlichen Schulungen übernehmen können, einige (sowohl in Präsenz als auch online) müssen auch von externen Trägern (z.B. KEFB) eingekauft werden. Für die aufwendige Verwaltung der zu schulenden Personengruppen etc. bietet die neue Verwaltungssoftware ChurchDesk ein eigenes Präventionstool an, das die fortlaufende Arbeit vereinfacht. Es ist noch zu klären, wer sich in Zukunft darum kümmern wird. Eine Idee ist, diese Aufgabe in die Tätigkeitsbeschreibung der neu auszuschreibenden Stelle für eine/n Jugendbeauftragten (vgl. TOP 6) aufzunehmen. Sobald eine Anschlusslösung gefunden ist, wird Stephan Boos seine Aufgabe mittelfristig abgeben.

## **6. Jugendkonzept der Pfarrei**

Wie in der letzten Sitzung besprochen, wurde das Jugendkonzept in der Zwischenzeit überarbeitet. Die neue Fassung wurde den PGR-Mitgliedern vor der Sitzung zugeschickt. Petra Rasch weist auf einige wichtige Neuerungen hin. So steht nun im Anforderungsprofil (Punkt 10. 2.) „Führerschein erwünscht“. Unter Punkt 9. 2. (Projekttopf für lokale Gruppen) wurde ergänzt: „Der/Die Jugendbeauftragte verwaltet die von der Pfarrei zugewiesenen Mittel und rechnet diese mit der Verwaltungsleitung ab“. Ebenfalls unter Punkt 9. 2. ist die Aussage „Gruppen entscheiden selbst, wofür sie die Mittel einsetzen – im Rahmen der vereinbarten Kriterien“ noch zu vage. Die konkrete Verwendung von Geldern kann erst mit einem/r neuen Jugendbeauftragten besprochen werden. Jetzt soll aber schon ergänzt werden, dass die Kriterien gemeinsam vom PGR, PT, KV und dem/der neuen Jugendbeauftragten festgelegt werden. Ebenso soll im allerletzten Satz, der die Verantwortlichkeit für das Fortschreiben des Jugendkonzepts betrifft, noch ergänzt werden, dass neben den Vertretungen von PT und dem PGR auch der Personalausschuss des KV und die Personalstelle der Pfarrei in der Pflicht sind. Mit diesen Ergänzungen wird das Jugendkonzept vom PGR einstimmig verabschiedet.

Natürlich fehlen noch konkrete Ausführungsbestimmungen, z. B. zuständiger Mentor, Höhe des Budgets, Fragen der Rechenschaftspflicht, Büro etc.

Die AG schlägt vor, erneut eine/n Jugendbeauftragten einzustellen, hat aber in dem Konzept keinen Stellenumfang angegeben. Wenn nun die Verwaltung der Präventionsschulungen zu dem Aufgabengebiet gehören soll (vgl. TOP 5), erscheint ein voller Stellenumfang als angemessen. Ob die Stelle für einen befristeten Zeitraum oder unbefristet ausgeschrieben werden soll (vgl. CLM), wird offen gelassen. Der PGR empfiehlt also dem KV einstimmig, eine volle Stelle für eine/n neue/n Jugendbeauftragten auszuschreiben.

## **7. Patronatsfest am 14. März 2027**

In der letzten PGR-Sitzung wurde festgelegt, dass das Patronatsfest 2027, das turnusmäßig von St. Josef ausgerichtet wird, in St. Barbara stattfinden soll. Allerdings ist das dortige Gemeindeheim an beiden Tagen vollständig belegt. Das Pfarrheim St. Josef ist am Samstagabend für eine private Feier vermietet, so dass dort der Saal nicht vorbereitet werden kann. Zudem wäre dann ein Ortswechsel nach dem Gottesdienst erforderlich. Auch das Gemeindeheim in Herz Jesu ist am Wochenende wegen einer großen Veranstaltung belegt. So wird bei mehreren Enthaltungen einstimmig beschlossen, dass das Patronatsfest am 14. März in Dilldorf stattfindet. Wegen zusätzlicher Parkmöglichkeiten wird die Firma Sprungmann angefragt. (Termin konnte bereits im Marienheim in Dilldorf reserviert werden.)

## **8. Verschiedenes**

a) Planung des Umbaus der Pfarrkirche Herz Jesu: vgl. TOP 4

b) Advents- und Weihnachtszeit: Petra Rasch wird wieder einen Flyer mit besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit zu erstellen. Alle dafür relevanten Informationen sollen bis spätestens 16. Oktober an Petra Rasch geschickt werden. Der Redaktionsschluss für den JUPP3/2026, der den Zeitraum bis Mitte März umfassen wird, ist bereits am 27. September.

Die bewährten Frühschichten im Advent mit anschließendem Frühstück (immer dienstags um 6 Uhr) werden wie folgt verteilt:

- 01. Dezember                Herz Jesu
- 08. Dezember                St. Georg
- 15. Dezember                St. Josef (Team wird von Petra Rasch angefragt)
- 22. Dezember                St. Suitbert (?) (Ehepaar Friese wird angefragt)

c) Die noch offene Frage, wie in rechtssicherer Form Fotos von Pfarreiveranstaltungen gemacht und in Pfarreimedien verwendet werden können, wird auf die nächste Sitzung verschoben, da Jan Karlik heute verhindert ist.

d) Der PGR hat für den ausgeschiedenen Kirchenmusiker Dirk Homberg eine Karte vorbereitet, die alle Anwesenden unterschreiben. Friedhelm Schüngel wird versuchen, seine neue Adresse in Erfahrung zu bringen.

e) Der Eine-Welt-Kreis der Pfarrei hat im LokalStars Award der Westenergie die nächsthöhere Runde erreicht, hat aber den Preis nicht gewonnen. Heike Böse und Jan Karlik haben auf der überarbeiteten Homepage einen neuen Reiter „Christ sein“ eingerichtet, unter dem sich bisher die Unterpunkte „Bewahrung der Schöpfung“ und „Menschenrechte achten“ befinden. Pfarrer Alter schlägt vor, den recht allgemein gehaltenen Reiter konkreter zu benennen (z. B. „Wir in der Welt“ oder „Unsere Verantwortung“). Heike Böse als Vertreterin des Eine-Welt-Kreises der Pfarrei stellt das neue Projekt in Asien vor, das der Kreis aus dem Programm von Misereor ausgewählt hat und der Pfarrei als neues Pfarreiprojekt für die Jahre 2027/28 vorschlägt. Dem neuen Projekt „Kambodscha: Mitten im Leben. Kinder und Jugendliche mit Behinderung“ (Misereor-Spendenprojekt P32702) stimmt der PGR einstimmig zu.

Die Sitzung endet um 21.35 Uhr

*Annette Siegmund, 17. September 2026*

Termine der PGR-Sitzungen in 2026

Mittwoch, 02. Dezember in St. Josef